

Beratungsverlauf

Wenn Sie ein erhöhtes Brust-/Eierstockkrebsrisiko für sich oder Ihre Angehörigen befürchten, werden wir zunächst telefonisch mit Ihnen klären, ob bei Ihnen bzw. in Ihrer Familie die Kriterien für eine Beratung in der Tumorrisiko-Sprechstunde für erblichen Brust- und Eierstockkrebs erfüllt sind. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, empfehlen wir Ihnen eine Beratung im Ambulanzzentrum des UKSH, Campus Kiel, Fachbereich Humangenetik.

Nach dem ersten persönlichen Beratungsgespräch in der Tumorrisiko-Sprechstunde für erblichen Brust- und Eierstockkrebs haben Sie mindestens vier Wochen Zeit, um zu überlegen, ob Sie einen solchen Gentest durchführen lassen möchten, wenn die Voraussetzung dafür erfüllt sein sollten. Das Team der Tumorrisiko-Sprechstunde zum erblichen Brust- und Eierstockkrebs begleitet Sie im gesamten Verlauf des Beratungs- und Entscheidungsprozesses.

Aufnahmekriterien

Wenn mindestens eines der folgenden Kriterien für Ihre Familie zutrifft, können Sie eine persönliche Beratung und ggf. den Gentest in Anspruch nehmen:

- Drei oder mehr Frauen* mit Brustkrebs (altersunabhängig)
- Zwei Frauen* mit Brustkrebs (mindestens eine vor dem 51. Lebensjahr erkrankt)
- Mindestens eine an Brustkrebs erkrankte Frau* und mindestens einer an Eierstockkrebs erkrankten Frau* oder einer an Brust- und Eierstockkrebs erkrankten Frau*
- Eine oder mehr Frauen* mit Eierstockkrebs (altersunabhängig)
- Eine Frau* mit Brustkrebs (vor dem 36. Lebensjahr erkrankt)
- Eine Frau* mit beidseitigem Brustkrebs (die Ersterkrankung war vor dem 51. Lebensjahr)
- Ein Mann* mit Brustkrebs und eine Frau* mit Brust- oder Eierstockkrebs (altersunabhängig)
- Ein Mann* mit Brustkrebs

Folgende Einschlusskriterien gelten bisher nur für Patientinnen, die einer der VdEK-Krankenkassen oder BKK-Kassen angehören. Bei einer BKK-Versicherung bitte vorher um Rücksprache mit dem Zentrum, ob die Kasse dem Vertrag mit dem Landesverband beigetreten ist.

- Eine Frau mit triple-negativem Brustkrebs bis zum vollendeten 49. Lebensjahr
- Eine Frau mit Eierstockkrebs bis zum vollendeten 79. Lebensjahr.

** Verwandte 1. oder 2. Grades mütterlicher- oder väterlicherseits, dazu zählen: Kinder, Eltern, Geschwister und Halbgeschwister, Großeltern, Enkelkinder, Nichten, Neffen, Tanten, Onkel (in Ausnahmefällen: Cousinen, Cousins)*

Kostenübernahme

Die Kosten für Beratung, Gentest und für die intensiviertere Früherkennung/Nachsorge werden von den meisten Krankenkassen vollständig übernommen, wenn die Aufnahmekriterien erfüllt sind.

Kontakt

- **Wenn Sie die Aufnahmekriterien erfüllen:**

UKSH, Campus Kiel

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 24, 24105 Kiel

Anmeldung zur Tumorrisiko-Sprechstunde für erblichen Brust-/Eierstockkrebs:

Sprechstundenschwestern

Elke Janne, Christine Kreissig, Christina Wieburg

☎ 0431 500-21 497, 📠 -21 494

✉ tumorrisikoambulanz-kiel@uksh.de

Die Erstkontaktaufnahme soll immer telefonisch erfolgen!

Bitte sprechen Sie auch auf unseren Anrufbeantworter.

Sie erhalten auf jeden Fall einen Rückruf.

- **Wenn Sie die Aufnahmekriterien nicht erfüllen und bei Fragen zur Veranlagung für andere Tumorerkrankungen:**



Ambulanzzentrum des UKSH gGmbH

MVZ Kiel

Fachbereich Humangenetik

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 10, 24105 Kiel

(Eingang Schwanenweg 24)

In Kooperation mit dem

Institut für Humangenetik Kiel

Anmeldung:

☎ 0431 500-30 609, 📠 -30 608

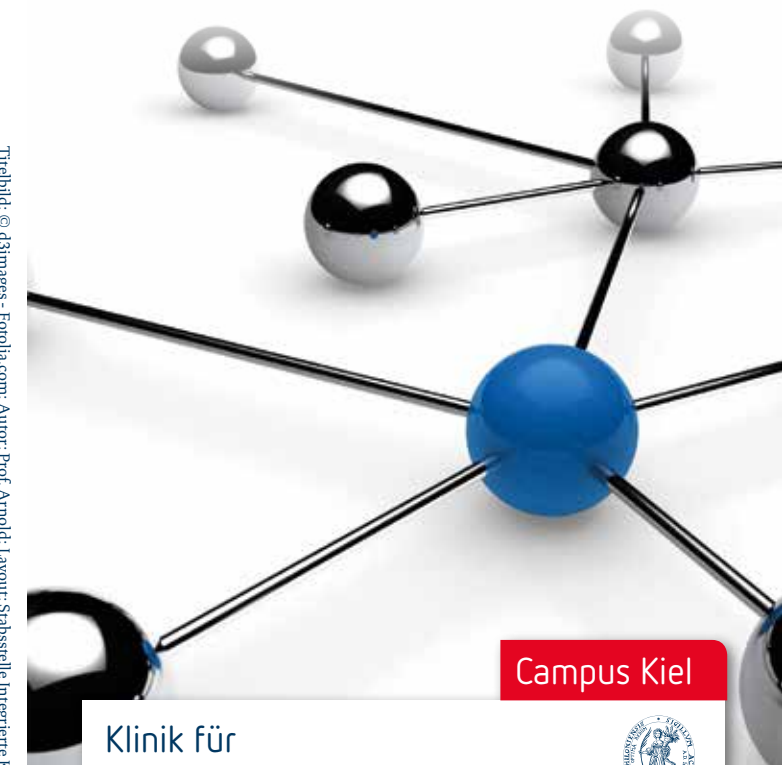
✉ office@medgen.uni-kiel.de

www.uni-kiel.de/medgen

UKSH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

Tiefbild: © dimages - Fotolia.com; Autor: Prof. Arnold; Layout: Sabstelle Integrierte Kommunikation; H. Ihms; Stand Januar 2017



Campus Kiel

Klinik für
Gynäkologie und Geburtshilfe



**Tumorrisiko-
Sprechstunde**

Erblicher Brust- und Eierstockkrebs

Wissen schafft Gesundheit

Wir über uns

Die Tumorrisiko-Sprechstunde für erblichen Brust- und Eierstockkrebs des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein am Campus Kiel ist ein Angebot für Familien, in denen gehäuft und/oder in besonders jungem Alter Brust- und/oder Eierstockkrebs aufgetreten ist. Hier werden Sie von erfahrenen Spezialisten der Humangenetik, Gynäkologie und Psychologie über Erkrankungsrisiken und Vererbungswahrscheinlichkeiten, Früherkennung und Nachsorge sowie Maßnahmen zur Senkung des Risikos für Brust- und Eierstockkrebs beraten.

Die Tumorrisiko-Sprechstunde für erblichen Brust- und Eierstockkrebs wird gemeinsam von folgenden Einrichtungen am Campus Kiel getragen:

- Ambulanzzentrum des UKSH
Fachbereich Humangenetik MVZ
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe /
Mammazentrum Kiel
- Institut für Medizinische Psychologie und
Medizinische Soziologie

Die fächerübergreifende Kooperation wird unterstützt durch das Krebszentrum Nord, ein landesweites Kompetenznetzwerk für Krebserkrankungen des UKSH.

Seit Anfang des Jahres 2008 verbindet es eine Vielzahl der Institutionen in Schleswig-Holstein, die an der Versorgung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen beteiligt sind.

Erbliches Risiko

In Deutschland erkrankt jede achte bis zehnte Frau an Brustkrebs. Von den jährlich ca. 50.000 Neuerkrankungen entstehen ca. 5.000 aufgrund einer erblichen Veranlagung. Erblicher Brustkrebs tritt oft in vergleichsweise jungem Alter auf. Häufig sind mehrere Familienmitglieder betroffen. Neben Brustkrebs tritt in diesen Familien gehäuft Eierstockkrebs bzw. bei Männer gehäuft Prostata- und Brustkrebs auf. In etwa 30% der familiären Fälle werden derzeit Veränderungen (Mutationen) nachgewiesen. Es sind bisher verschiedene Gene bekannt, in denen Mutationen für die Entstehung von Brust- und/oder Eierstockkrebs verantwortlich sind. Am häufigsten sind Mutationen in den Genen BRCA1 und BRCA2 Ursache des erblichen Brust-/Eierstockkrebses. Seltener sind RAD51C, CHEK2, TP53, RAD51D, CDH1, NBN, PALB2 und ATM betroffen. Diese Veränderungen können an die Kinder weitervererbt werden. Wer einen solchen Gendefekt geerbt hat, muss nicht zwangsweise auch erkranken. Jedoch ist die Wahrscheinlichkeit für eine Krebserkrankung gegenüber der Allgemeinbevölkerung deutlich erhöht. Die Analyse einer möglichen Veranlagung erfolgt mittels dem vom Deutschen Konsortium für Brust- und Eierstockkrebs entwickelten TruRisk™ Genpanel. Voraussetzung für einen aussagekräftigen Test ist in der Regel, dass eine an Brust-/Eierstockkrebs erkrankte Verwandte eine Blutprobe zur Verfügung stellt.

Nutzen

Durch eine Beratung in der Tumorrisiko-Sprechstunde und ggf. einen Gentest kann geklärt werden, ob für Sie oder Ihre Angehörigen ein erhöhtes Krebserkrankungsrisiko besteht. Im Falle eines erhöhten Brustkrebsrisikos ermöglichen wir Ihnen eine intensiviertere Krebsfrüherkennung. Bei konsequenter Durchführung aller empfohlenen Früherkennungsmaßnahmen werden etwa 90% aller neu auftretenden Tumore in gut behandelbaren Frühstadien entdeckt. Durch vorbeugende Operationen kann das Erkrankungsrisiko unter Umständen sogar unter das Durchschnittsrisiko gesenkt werden. Natürlich kann das Wissen um ein erhöhtes Krebserkrankungsrisiko auch belastend wirken. Aber es ermöglicht neben einer auf das persönliche Risiko angepassten Früherkennung auch eine Entlastung von unnötigen Ängsten für diejenigen, welche die Veranlagung nicht geerbt und damit nur die altersentsprechenden Erkrankungsrisiken haben.

Ablaufdiagramm Gentest

